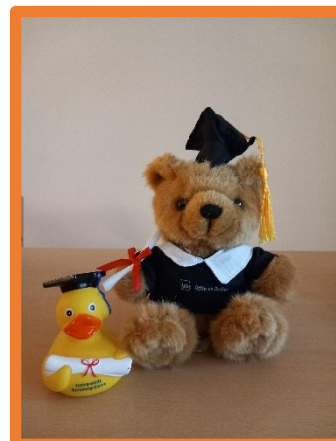


PÄDAGOGISCHE KONZEPTION DER DU-E-KIDS

Kindertagespflege als Betreuungsangebot der Universität Duisburg-Essen
Stand Juli 2026

DU-E-KIDS@uni-due.de

www.uni-due.de/familienervice/dukids.php

**Standort Duisburg**

- ★ Gruppe BLAU – TAGESPFLEGE an der UDE
Agata Kaschuba, Kirsten Reus und
Theresa Njinkeng
Tel.: 0203 9355407
Mobil: 0171 6815839 (Fr. K.)
Mobil: 0171 6811579

- ★ Gruppe ORANGE – TAGESPFLEGE an der UDE
Silke Bormann und Corinna Langer
Tel.: 0203 9355407
Mobil: 0171 6811835
Kammerstraße 206-208; 47057 Duisburg

Standort Essen

- ★ Gruppe GELB – TAGESPFLEGE an der UDE
Eliona Xhianka und Jessica Zyla
Mobil: 0171 6812095

- ★ Gruppe GRÜN – GROßTAGESPFLEGE an der UDE
Bogumila Ronczka, Lamia Gharbi ep Soula, Katja
Hochkirchen
Mobil: 0171 6812331

- ★ Gruppe ROT – GROßTAGESPFLEGE an der UDE
Simin Mohammadi und Hooriya Omeirat
Mobil: 0171 6812737

R13 V00, Universitätsstr. 2, 45141 Essen

Ansprechpartnerin

CAMPUSLEITUNG DU-E-KIDS DUISBURG



Mirke Maenz
LG 125

Forsthausweg 2
47057 Duisburg

Tel.: 0203 379-1573
Mobil: 0160 94738743
E-Mail: mirke.maenz@uni-due.de

Ansprechpartnerin

CAMPUSLEITUNG DU-E-KIDS ESSEN



Ana Frate Bolliger
R13 V00 G19

Universitätsstr. 2
45141 Essen

Tel.: 0201 183-4211
Mobil: 0160 98035471
E-Mail: ana.frate@uni-due.de

Inhaltsverzeichnis

1	Die DU-E-KIDS stellen sich vor	3
2	Die Eingewöhnung	5
3	Ein Tag bei den DU-E-KIDS exemplarisch, Abweichungen sind möglich	7
4	Das Freispiel	8
5	Angebote	8
6	Kinder brauchen Bewegung	9
7	Sprachförderung	9
8	Verpflegung, Ernährung, Versorgung	10
9	Musik	11
10	Kreativität- schöpferisches Gestalten	11
11	Sicherung von Kinderrechten und Kinderschutz	11
12	Partizipation und Demokratie	12
13	Unser Bild vom Kind	13
14	Inklusion	13
15	Individuelle Förderung	14
16	Förderung der Selbständigkeit	14
17	Beobachten und Dokumentieren	14
18	Erziehungspartnerschaft – die Zusammenarbeit von Kindertagespflegeperson und Eltern .	14
18.1	Elternmitwirkung	15
19	Kooperation – Qualitätssicherung – Fortbildung	15
20	Übergang Kita – Abschiedsrituale bei den DU-E-KIDS	15
21	Umgang und Regeln bei Krankheit	16
22	Was muss „ich“ mitbringen?	16
23	Anhang	16

1 Die DU-E-KIDS stellen sich vor

Seit 2007 bietet die Universität Duisburg-Essen (UDE) ihren wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen als auch den Beschäftigten in Technik und Verwaltung an beiden Standorten die universitätseigene U3-Kinderbetreuung DU-E-KIDS, in Form von Kindertagespflege, an. Die Universität Duisburg-Essen (vertreten durch die Serviceeinrichtung „Familienservicebüro und DU-E-KIDS“) ist Träger der DU-E-KIDS.

Die DU-E-KIDS verfügen derzeit über 37 Betreuungsplätze, die sich auf drei GROSSTagespflegestellen und zwei TAGESpflegestellen verteilen.

Am Campus Essen befinden sich die GROSSTagespflegestellen GRÜN und ROT und die Tagespflegestelle GELB. Am Duisburger Campus befinden sich die GROSSTagespflegestelle BLAU und die Tagespflegestelle ORANGE in der Kammerstraße, nahe am Campus Duisburg gelegen.

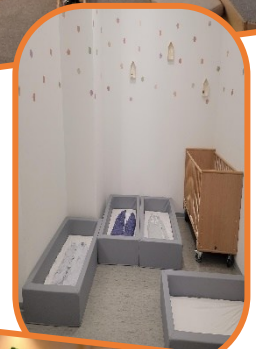
In den GROSSTagespflegestellen werden bis zu neun Kindern von zwei Kindertagespflegepersonen und in den TAGESpflegestellen bis zu fünf Kinder von einer Kindertagespflegeperson im Alter von vier Monaten bis drei Jahren betreut*. Jedes Kind wird einer bestimmten Kindertagespflegeperson, der Bezugstagespflegeperson, zugeteilt. Diese höchstpersönliche Betreuung eines jeden Kindes ist ein wesentliches Merkmal der Kindertagespflege. *Welche Kindertagespflegeperson

in welcher Gruppe arbeitet, ist der ersten Seite zu entnehmen.

Zusätzlich verfügen die DU-E-KIDS in jeder Gruppe über eine weitere Kindertagespflegeperson, die in Krankheits- und Urlaubszeiten der Bezugstagespflegeperson die höchstpersönliche Betreuung des Kindes übernimmt. Durch die Kontinuität des Einsatzes sind diese Kindertagespflegepersonen allen Kindern des jeweiligen Standortes gut vertraut und ein Ausfall der Bezugstagespflegeperson kann dadurch kompensiert werden.

Alle Kindertagespflegepersonen sind nach dem DJI Curriculum oder nach QHB ausgebildet und verfügen über die notwendige Pflegeerlaubnis. Diese Pflegeerlaubnis setzt kontinuierliche Fortbildungen der Kindertagespflegepersonen voraus.

Die Räumlichkeiten aller GROSZ- und TAGESpflegegruppen ähneln sich im Raumangebot, die Größe der Räume variiert.



Der Flur ist Dreh- und Angelpunkt zum Bringen und Abholen der Kinder. Meist ist er nach Jahreszeit gestaltet. Hier befindet sich die Garderobe und jedes Kind hat seinen eigenen Garderobenhaken und ein Fach für seine persönlichen Dinge wie z.B. ein Kuscheltier, den Schnuller oder auch die Wechselkleidung. Eltern erhalten hier Informationen aus der Gruppe. Auch die Familien stellen sich mit einem kleinen Bild den anderen Familien vor, ebenso die Kindertagespflegepersonen. Der Flur dient zudem als Atelier und die selbst erstellten Kunstwerke werden ausgestellt.

Der große Gruppenraum ist das Herzstück einer jeden Gruppe. Hier findet der Morgenkreis statt und es stehen verschiedenste Spielanregungen zur Verfügung. Kreative Spielangebote stehen im Focus, so kann der große Karton zur Hütte, Lagerplatz oder Auto umfunktioniert werden. Manchmal dient er als Stuhl oder Tisch, je nach Phantasie des Kindes. Ruhe- und Lesecken ergänzen das Angebot im Gruppenraum genauso wie Bewegungsmöglichkeiten.

Die voll ausgestattete Küche mit einem großen Tisch und ausreichend Kinderstühlen ist zugleich Vor- und Nachbereitungsraum der Kindertagespflegepersonen und dient auch den größeren Kindern als Rückzugsraum, wenn sie z.B. konzentriert puzzeln oder malen wollen.

Jedes Kind hat seinen eigenen und festen Schlafplatz. Es wird, je nach Entwicklungsstand, angeleitet selbstständig ins Bett zu gehen und in einer ruhigen und atmosphärischen Umgebung Schlaf zu finden. Der Schlafrum kann zu einem Multifunktionsraum umgestaltet werden. So gibt es in den Zeiten, in denen die Kinder wach sind, mehr Ausweichmöglichkeit für weitere Angebote.

Das Badezimmer ist mit einem großen Wickelbereich und angrenzender Duschwanne ausgestattet. Auch hier werden die Kinder, je nach Entwicklungsstand, angeleitet selbstständig hinaufzuklettern. Eine kindersichere Treppe kann genutzt werden. Ein Kinder WC und ein Handwaschbecken auf Kinderhöhe stehen zur eigenen Körperpflege zur Verfügung. Hygiene ist, nicht nur in Zeiten von Corona, ein wesentlicher Bestandteil des Tagesablaufes. Den Mitarbeiter*innen steht ein eigenes WC zur Verfügung.

In Essen grenzt das Außengelände direkt an den Gruppenraum, in Duisburg ist das jeweilige Außengelände in unmittelbarer Nähe der Gruppenräume. Draußen kann

jedes Kind nach Herzenslust u.a. spielen, faulenzen, buddeln, mit Wasser spielen oder Bobbycar fahren.



Regelmäßig besuchen die Gruppen die öffentlichen Spielangebote in der näheren Umgebung. Der Fußweg regt die Kinder an ihre Umwelt wahrzunehmen und (Natur)Entdeckungen zu machen.

Die Öffnungszeiten sind werktags von 8.00 – 16.00 Uhr. In diesem Zeitraum kann ein verbindliches Stundenkontingent von 16 – 40 Stunden gebucht werden. Zwischen Weihnachten und Neujahr wird nach Bedarf Betreuung angeboten. Schließzeiten, für Fortbildungen, Teamentwicklungs- bzw. Konzeptionstage, werden frühzeitig bekannt gegeben.

Die Betreuung über die DU-E-KIDS wird finanziell öffentlich gefördert. Die Eltern stellen bei dem für ihren Wohnsitz zuständigen Jugendamt einen Antrag auf Übernahme der Betreuungskosten. Der meist sozial gestaffelte Elternbeitrag wird von den Eltern an das zuständige Jugendamt überwiesen. Sollten Kosten für die Verpflegung hinzukommen, ist dies eine elterliche Eigenleistung und im Betreuungsvertrag geregelt.



2 Die Eingewöhnung

Wir orientieren uns am **Berliner Modell**. Das Berliner Modell ist ein Konzept, das die elternbegleitete* Eingewöhnung des Kindes in den Betreuungsalltag unterstützt. *Es ist auch möglich, dass eine andere, dem Kind sehr gut vertraute Person die Eingewöhnung begleitet.

In verschiedenen Phasen und mit Unterstützung der Eltern wird das Kind in der Eingewöhnung mit der neuen Umgebung und ihrer Bezugsperson, den Kindern in der Gruppe und dem Tagesablauf vertraut gemacht. Durch langsame und begleitete Kontaktaufnahme zwischen dem Kind und der Bezugsperson können sich das Kind und auch die Eltern in Trennung üben und die Bezugsperson kann eine Beziehung zum Kind aufbauen.

Die Eingewöhnungszeit ist somit eine sehr sensible und auch intensive Zeit, für jedes einzelne Kind in der Gruppe, für die Eltern und die Bezugsperson. Sie ebnet den Weg zu einer vertrauensvollen Beziehung und macht eine tägliche Betreuung möglich. Wichtig ist, dass das einzugewöhnende Kind hierbei die Eingewöhnungsgeschwindigkeit bestimmt.

Eine sichere Bindungsbeziehung zwischen Bezugsperson und Kind ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet

Die Kinder

- 😊 suchen und erhalten positive Aufmerksamkeit seitens der Bezugsperson.
- 😊 fühlen sich in ihrer Umgebung sicher und geschützt.
- 😊 bekommen Unterstützung in ihrem Explorationsverhalten.
- 😊 werden getröstet, wenn sie traurig, unruhig oder angespannt sind.
- 😊 suchen und erhalten bei Bedarf Hilfe und Unterstützung und nehmen diese an.

1. Phase der Eingewöhnung

Ein Elternteil bleibt mit dem Kind in der Gruppe. So fühlt sich das Kind trotz fremder Umgebung wohl und geborgen. Aus dieser Sicherheit heraus wird sich das Kind bald für seine neue Umgebung interessieren. Die Bezugstagespflegeperson geht mit viel Einfühlungsvermögen auf das Kind ein und schafft so eine Vertrauensbasis.

Das Elternteil wird gebeten, sich in der ersten Phase möglichst zurückhaltend zu verhalten. Je aktiver es sich verhält, desto deutlicher wird dem Kind der Verlust, wenn es nach einigen Tagen zu einem ersten Trennungsversuch kommt.

In dieser Phase bleiben Elternteil und Kind täglich für 1-1 ½ Stunden in der Gruppe. Die Pflegeroutinen und die Nahrungsgabe übernimmt in der ersten Zeit noch das begleitende Elternteil. Nach und nach beginnt die Bezugstagespflegeperson damit, das Füttern und das Wickeln zu übernehmen und so das Vertrauensverhältnis weiter aufzubauen.

2. Phase der Eingewöhnung

In dieser Phase findet eine erste Trennung statt. Das begleitende Elternteil bringt das Kind, bleibt kurz und verabschiedet sich dann, bleibt in der Nähe der Gruppe, jedoch ohne Sichtkontakt zum Kind. Wir können das Elternteil jederzeit und schnell zurückholen, falls es dem Kind nicht gut geht. Maximal 15 – 30 Minuten bleibt das Kind ohne Eltern in der Gruppe. Wenn das begleitende Elternteil zurückkommt, gehen sie gemeinsam nach Hause.

Durch diese kurzzeitige Trennung kann eingeschätzt werden, wie viel Zeit für die restliche Eingewöhnung benötigt wird. Wenn das Kind sich nach kurzem Weinen problemlos von der Bezugstagespflegeperson beruhigen lässt, kann die Trennungsdauer gesteigert werden. Reagiert das Kind heftig auf die Trennung und lässt sich nicht beruhigen, wird Phase 1 verlängert.

In Phase 2 lernt das Kind, dass es sich auch in dieser ungewohnten Situation auf die Bezugstagespflegeperson und die Eltern verlassen kann. Die Erfahrung, dass ein Elternteil immer wieder zurückkommt, beruhigt und tröstet das Kind. Mit diesem Gefühl ist es bereit, sich mehr und mehr auf die Bezugstagespflegeperson einzulassen.

3. Phase der Eingewöhnung

Wenn das Kind ein Vertrauensverhältnis zur Bezugstagespflegeperson aufgebaut hat, beginnt die dritte Phase. Das Kind wird z.B. morgens in die Gruppe gebracht, das begleitende Elternteil verabschiedet sich und holt es nach einem vereinbarten Zeitpunkt wieder ab, z.B. nach dem Mittagessen.

4. Phase der Eingewöhnung

Erst wenn sich das Kind den ganzen Vormittag über wohlfühlt, beginnt Phase vier. Das Kind bleibt nach dem Mittagessen in der Gruppe und wird zum Schlafen hingelegt und direkt nach dem Mittagsschlaf abgeholt.

5. Phase der Eingewöhnung

Das Kind bleibt nach dem Mittagsschlaf in der Gruppe und nimmt am Nachmittagssnack teil. In dieser Phase wird das Kind nach Bedarf abgeholt.

Fühlt es sich in dem Tagesablauf wohl und sicher, ist die Eingewöhnung abgeschlossen. Das Kind kann nun zu den gebuchten Betreuungszeiten gebracht und abgeholt werden.

Die Eingewöhnungszeit und die Dauer der Eingewöhnung verläuft kindorientiert, daher kann es zu einem veränderten Ablauf der Eingewöhnung kommen. Ein enger Austausch zwischen Bezugsperson und Eltern ist wichtig und förderlich für den Verlauf der Eingewöhnung.

Er bestimmt die Dauer der einzelnen Eingewöhnungsphasen und bildet die Grundlage für die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Bezugsperson.

Zum weiteren Nachlesen: https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Braukhane_Knobeloch_2011.pdf

3 Ein Tag bei den DU-E-KIDS exemplarisch, Abweichungen sind möglich

8.00 h Die ersten Kinder kommen in die Gruppe. Wir begrüßen die Kinder und ihre Eltern und tauschen uns kurz aus. Wie war die Nacht? Gibt es eine Veränderung bei der Abholung? Was steht heute bei uns an? Das Freispiel beginnt, die Gruppe kann erkundet werden. Es wird gelesen, gebaut, gepuzzelt und sich bewegt.

ca. 9.00/9.30 h Nach einem gemeinsamen Tischspruch frühstücken wir zusammen. Das Frühstück besteht aus Brot, Obst und Rohkost. Wenn ein Kind Geburtstag hat gibt es auch mal Kuchen oder Muffins – das mögen dann alle besonders gerne. Kinder, die später gebracht werden, essen eine Kleinigkeit, wenn sie Hunger haben.

ca. 10.00 h Wir begrüßen uns mit Fingerspielen und Liedern im Morgenkreis. Im Anschluss haben die Kinder Zeit zum Freispiel oder können an gezielten Angeboten teilnehmen. Es finden Bastel- oder Bewegungsangebote statt oder wir gehen spazieren, gehen in den Garten oder machen einen Ausflug.

ca. 11.30 h gemeinsames Mittagessen

ca. 12.00 h Nach dem Essen sind alle müde. Die Kinder machen sich für den Mittagschlaf fertig bzw. werden umgezogen. Wenn alle soweit sind, gehen wir gemeinsam in den Schlafraum. Jedes Kind hat sein festes Bett, in dem Schnuller, Tuch oder Kuscheltier warten. Die Kinder, die nicht mehr schlafen möchten, machen eine Pause und dürfen Bücher schauen und sich leise beschäftigen.

ca. 14.00 h Nun werden alle langsam wach, wir kuscheln und lesen eine Geschichte vor.

ca. 14.30 h Nachmittags gibt es einen Snack, bestehend aus Obst, Rohkost oder Joghurt.

ca. 15.00 h Die ersten Kinder werden abgeholt. Was haben wir heute gemacht? Was haben wir erlebt? Wer hat einen lustigen Spruch gemacht? Gibt es eine Beule die präsentiert wird? Darüber tauschen wir uns mit den abholenden Eltern aus. Die anderen Kinder sind im Freispiel



und häufig auch im Garten. Zum Schluss wird gemeinsam aufgeräumt. Wir verabschieden uns und freuen uns auf Morgen.

4 Das Freispiel

Im Freispiel bekommen die Kinder die Möglichkeit frei zwischen dem angebotenen Spielzeug zu wählen, nichts zu tun oder auch Langeweile zu erfahren. Es können Spielpartner*innen gefunden oder auch das Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung ausgelebt werden. Es ist wichtig, dass Kinder aus eigenem Antrieb Phantasie und Tatendrang entwickeln. Strategien zur Lösung von Problemen werden ausprobiert und gefestigt. Im Miteinander machen die Kinder wichtige soziale Erfahrungen. Sprache, Kreativität und Motorik werden auf vielfältige Art und Weise geschult. Die Kindertagespflegeperson beobachtet das Spielverhalten und kann daraus Rückschlüsse für Spielimpulse, Angebote und Gespräche entwickeln. Das angebotene Spielmaterial ist altersgerecht, gut erreichbar und wird im Wechsel zur Verfügung gestellt. Zur Auswahl stehen u.a. kleine Küche mit Küchenspielzeug, Einkaufstaschen, Körbe, Puppe, Stofftiere, Puppenwagen, Fahrzeuge, Bauecke, Baumaterial, Autos, Puzzle, Spiele, Konstruktionsmaterial, Baby-Spielzeug, Verkleidungskiste, Tücher, Decken, Instrumente, Malstifte, Rutsche, Trampolin.

Bei einem **Freispiel-Impuls** durch die Kindertagespflegeperson werden Spielmaterialien, die nicht immer zur Verfügung stehen, zur zusätzlichen Anregung bereitgestellt. Die Kinder können in Eigenregie ihrer Phantasie freien Lauf lassen: Kartons, Flusssteine, Bewegungsbaustellen, Tücher etc.

Bei **Freispiel-Angeboten** führt die Kindertagespflegeperson ein geführtes Angebot durch: Morgenkreis, musikalische Angebote, Mal- und Bastelangebote, Angebote zur Förderung der Feinmotorik wie Kneten, Backen, Bewegungsangebote drinnen als auch draußen, Ausflüge, Aktionswanne, Fuß-Spür-Pfad etc.

5 Angebote

Angebote entwickeln wir aus konkreten Anlässen und Interessen der Kinder und orientieren uns zudem am Jahresverlauf und an der Lebenswelt der derzeit betreuten Kinder.

Wir bieten dazu an:

-  Einkaufen/Marktbesuche
-  Besuch der Stadtbibliothek
-  Ausflüge zum Wildschweingehege, in den Zoo und auf Spielplätze in der Umgebung
-  altersgerechte „Gesellschaftsspiele“
-  kreative Angebote mit Farbe, Stiften Papier, Kleber



 Bewegungsangebote wie klettern, hüpfen, balancieren, rennen, toben (Bewegungsbaustelle, Flussteine, Parcours aufbauen)

 musikalische Angebote: Morgenkreis mit Liedern und Fingerspielen, Musik hören, selber Musik machen und Geräusche erzeugen

 sensorische Angebote wie Barfußpfad, matschen mit Sand und Wasser, Schaum und Schleim, Aktionswannen, kneten

 Ausflüge in den Park/Wald und entdecken der Natur

6 Kinder brauchen Bewegung

Kinder sind ständig in Bewegung, sie krabbeln, stehen auf, fallen um, ziehen sich hoch, rennen, kullern, schaukeln, springen, werfen, balancieren, albern rum. Sie gehen ihrem natürlichen Bewegungs- und Forscherdrang nach und wir unterstützen sie darin. Die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung eines Kindes basiert u.a. auf den Bewegungserfahrungen der ersten Lebensjahre. Sich bewegen lernen heißt die Umwelt zu erobern!

Wir unterstützen die Kinder in ihrem Bewegungsdrang, indem wir täglich nach draußen gehen, wir nutzen unser Außengelände mit den verschiedensten Spielgeräten oder gehen in der näheren Umgebung spazieren und besuchen dort Spielplätze oder die Enten am Ententeich, den Innenhafen oder gehen in den Wald.

Zusätzlich bieten wir den Kindern in den Gruppenräumen Möglichkeiten sich auszutoben. Wir bauen Bewegungslandschaften auf oder singen und tanzen. Beim Anfassen, Fühlen, Riechen, Hören und Sehen, beim Rangeln und Toben mit anderen, beim Balancieren, Klettern und Schubsen erfahren Kinder aktiv ihre Umwelt und ihren Körper.

7 Sprachförderung

Die Sprache ist sehr wichtig für die menschliche Entwicklung, denn Sprache bedeutet Kommunikation. Durch sie kann man sich mitteilen, sein Denken und Fühlen in Worte fassen.

Die ersten Lebensjahre sind für die Sprachentwicklung besonders wichtig. Da Erwachsene, insbesondere die Bezugspersonen, Sprachvorbild für die Kinder sind, tragen auch wir als Kindertagespflegepersonen Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder.

Kommunikation ist eine wichtige Voraussetzung für die Sprachentwicklung, denn nur in einer Umgebung in der auch gesprochen wird, lernen Kinder sprechen. Teilen sich Babys zunächst nur durch Laute wie glucksen, plappern, quietschen, weinen sowie durch ihre Mimik und Gestik mit, ist es uns wichtig, unser tägliches Handeln und das Verhalten des Babys mit Worten zu begleiten und uns ihm zuzuwenden.



Mit zunehmendem Alter lernen Kinder sich verbal mitzuteilen und werden von uns verstärkt, in dem wir das Gesagte in vollständigen Sätzen wiederholen. Im Dialog und durch offene Fragen geben wir den Kindern die Möglichkeit ihre Erlebnisse wiederzugeben, z.B. „Was hat der Hund gemacht, als du ihn gestreichelt hast?“. Bei sprachlichen Fehlern korrigieren wir die Kinder nicht sondern wiederholen das Gesagte in der richtigen Form.

Im Alltag regen wir die Sprache der Kinder an durch

- o Lieder singen,
- o Fingerspiele,
- o Vorlesen,
- o Bilderbücher anschauen und
- o indem wir das Handeln der Kinder sprachlich begleiten.



Sprachförderung findet immer statt, daher ist es uns wichtig, ständig mit den Kindern in Kontakt zu sein, mit ihnen zu kommunizieren. Wir sprechen mit ihnen in richtigen, vollständigen und einfachen Sätzen.

8 Verpflegung, Ernährung, Versorgung

Bei den DU-E-KIDS essen wir gemeinsam, denn Essen ist neben der Aufnahme von Nahrungsmitteln und dem Stillen von Hunger auch Freude und ein soziales Miteinander. So beginnen wir das Frühstück in der Regel mit einem Frühstückslied oder einem Vers. Das gesunde und vielfältige Frühstück besteht beispielhaft aus Körner-, Dinkel- oder Weizenbrot oder Brötchen mit verschiedenen Belägen wie Käse, Wurst oder Frischkäse, Rührei, Hirsebrei oder selbstgemachtes und ungesüßtes Müsli. Dazu gibt es frisches Obst wie Weintrauben, Äpfel, Birnen, Bananen bzw. Obst der Saison. Rohkost wie Tomaten, Gurken, Paprika und Baby-Möhrrchen werden auch angeboten. Zusätzlich bekommen die Kinder einmal in der Woche ein hart gekochtes Ei.

Das Mittagessen kocht und liefert uns die Firma Vitesca. Es ist ein abwechslungsreiches, kindgerechtes Essen. Wir treffen uns am gemeinsamen Mittagstisch und beginnen die Mahlzeit mit einem Guten-Appetit-Spruch.

Am Nachmittag bieten wir den Kindern einen Snack, bestehend aus Obst und Gemüse, Getreide- und Milchprodukten, an. Dauerhaft steht den Kindern Mineralwasser und vereinzelt auch ungesüßter Tee zur Verfügung. Für Kinder unter einem Jahr bieten wir Milch-, Brei- und Gläschnahrung an.



Windeln und weitere Pflegeprodukte werden von den DU-E-KIDS einheitlich bei einem Drogeriemarkt besorgt. Die Kosten für die Verpflegung und die Pflegeprodukte, sollten sie nicht in den öffentlichen Fördergeldern inkludiert sein, tragen die Eltern separat. (s. Anhang zum Betreuungsvertrag). Sollten Kinder Allergien oder die Eltern eigene Vorstellungen der Versorgung ihres Kindes haben, können die Eltern natürlich die Verpflegung und die Verbrauchsmaterialien mitbringen.

9 Musik

Die Kinder singen täglich im Morgenkreis miteinander, lernen Bewegungslieder kennen, instrumentieren mit Elementarinstrumenten wie Holzblocktrommeln, unterschiedlichen Rasseln oder dem Glockenspiel. Sie hören Musik von der CD, um sich zu entspannen oder zu bewegen. Dabei kommt es zu ersten rhythmischen Erfahrungen. Wie selbstverständlich wird die Freude an der Musik in den Alltag integriert, z.B. beim Wickeln, beim Spaziergang, zum Trösten oder zum Beruhigen.

10 Kreativität- schöpferisches Gestalten

Kinder sind Forscher, sie experimentieren, denken nach und probieren aus. Neben dem Forschen erfinden sie auch neu. Sie funktionieren Dinge um und lernen zu improvisieren. Sie zeigen ihre Ergebnisse stolz und freuen sich, wenn wir sie ernst- und wahrnehmen.

Unsere pädagogische Aufgabe besteht darin, den Kindern vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen, ihnen die Gelegenheit zu geben, sich mit vielfältigen Materialien auseinander setzen zu können. Daher malen wir mit verschiedenen Malutensilien und Techniken, kneten, reißen, schneiden, kleben, schmieren, kleistern und lassen forschen und entdecken.

11 Sicherung von Kinderrechten und Kinderschutz

„Die einzelnen Rechte, auf die Kinder weltweit ein Anrecht haben, sind in der **Kinderrechtskonvention** festgehalten. Jedes Kind hat das Recht auf Leben, Gesundheitsvorsorge, Bildung sowie auf Schutz vor Gewalt und Ausbeutung. Ebenso wichtig ist es, den Willen eines Kindes zu berücksichtigen, Meinungs- und Informationsfreiheit, Zugang zu Medien sowie Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit sicherzustellen.“ Quelle: unicef Alle Kinder auf der Welt haben gleiche Rechte, gleichgültig ihrer Herkunft, Sprache, Hautfarbe und dem Geschlecht. Nach der Definition der Kinderrechtskonvention ist ein Mensch bis 18 Jahre ein Kind. Quelle: UN-Kinderrechtskonvention

Kinder haben Grundbedürfnisse: Ausreichende Körperpflege, geeigneter Wach- und Schlafplatz, altersgemäße Ernährung, sachgemäße Behandlung von Krankheit und Entwicklungsstörungen, Schutz vor Gefahren, Zärtlichkeit und Anerkennung und



Bestätigung, Sicherheit und Geborgenheit, Individualität und Selbstbestimmung, Ansprache, verlässliche Beziehungen.

Wir achten die kindlichen Grundbedürfnisse und sind Partner*innen der Kinder um sie in ihrer Entwicklung zu einer selbstständigen und selbstbewussten Persönlichkeit zu begleiten.

Sollten wir Anzeichen der Kindeswohlgefährdung erkennen, nehmen wir umgehend mit unsere zuständigen Fachberatungsstelle Kontakt auf. Die Kommunen haben ein Schutzkonzept entwickelt, welches dann greift.

Das Schutzkonzept kann eingesehen werden. Die Eltern können sich bei Interesse an uns wenden.

Weitere Details sind nachlesbar unter:

<https://www.kinderschutz.nrw/handlungsfelder/kinder-und-jugendhilfe/kindertagesbetreuung>

12 Partizipation und Demokratie

In den Gruppen der DU-E-KIDS werden die Kinder ihrem Alter und ihrer Reife gemäß einbezogen.

Der Bundesverband für Kindertagespflege formuliert wie folgt:

Kinder haben ein Recht darauf, an Entscheidungen beteiligt zu werden, die sie direkt betreffen. Es ist die Aufgabe von Erwachsenen, auch sehr jungen Kindern schon Mitbestimmung zu ermöglichen. Hier müssen Entscheidungen häufig gemeinsam in der Gruppe getroffen werden.

Dabei können folgende Fragen helfen:

Bekleidung

- Darf ein Kind entscheiden, ...
- ob es sich selbst ankleidet?
 - was es drinnen anzieht?
 - ob es Mütze, Schal und Handschuhe anzieht?

Körperpflege

- Darf ein Kind entscheiden, ...
- ob und wann es gewickelt wird?
 - ob und wann es die Nase putzen oder die Hände waschen will?
 - wer ihm bei der Körperpflege hilft?

Trinken

- Darf ein Kind entscheiden, ...
- ob und wann es etwas trinkt?
 - wie viel und was es trinkt?
 - ob es sich selbst eingießt?

Tagesablauf

- Dürfen Kinder entscheiden, ...
- was sie gemeinsam tun wollen?
 - wann, wo und mit wem sie spielen?
 - ob und wie sie sich engagieren (z.B. Blumen gießen, Tische abwischen)?

Essen

- Darf ein Kind entscheiden, ...
- ob und wann es etwas isst?
 - was und wieviel es isst?
 - wie es isst und neben wem es beim Essen sitzt?



13 Unser Bild vom Kind

Wir heißen alle Kinder willkommen und wissen, dass jedes Kind Vorerfahrungen, Fähigkeiten und Gefühle aus der eigenen Familie und dem sozialen Umfeld mitbringt.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stehen die Lebenswelten aller Kinder und ihrer Eltern, ihrer Familien. Jedem Kind treten wir wertschätzend gegenüber. Wir nehmen es auf, so wie es ist, denn jedes Kind hat eigene Bedürfnisse, Fähigkeiten, Begabungen und Wahrnehmungen. Die Kinder sehen, denken, fühlen und äußern sich, jedes auf seine Art. Sie wollen die Welt erkunden, fühlen, ertasten, begreifen und verstehen. Jedes Kind hat Talente, die gefunden und gefördert werden sollten. Wenn sie ihre Fähigkeiten entdecken, entwickeln und einsetzen können, haben sie Freude am Lernen, was sie selbstbewusster werden lässt.



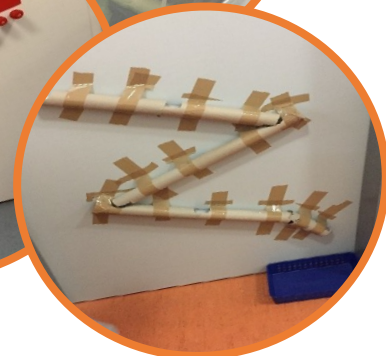
Jedes Kind hat auch seinen eigenen Entwicklungsstand. Mit unserer Arbeit begleiten, fordern und fördern wir jedes einzelne Kind in seinem individuellen Rhythmus.

Als Kindertagespflegepersonen sind wir Beobachter*innen und Begleiter*innen, die die Kinder unterstützen, wenn sie Hilfe brauchen, sie motivieren, wenn mal etwas nicht ganz rund läuft und sie trösten, wenn sie traurig sind.

Kinder wollen und sollen ernst genommen werden, egal wie klein sie sind, egal welche Hautfarbe sie haben, egal woher sie kommen. Sie sind einfach unsere Kinder und wir begegnen ihnen mit Liebe und Respekt!

14 Inklusion

Wir arbeiten inklusiv. Der Begriff „Inklusion“ kommt aus dem lateinischen und bedeutet „einschließen/einbeziehen“. Uns ist es wichtig, dass sich jedes Kind, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Nationalität, Bildung, Religion und seiner gesundheitlichen Situation zugehörig fühlt. Wir betrachten Unterschiedlichkeit als selbstverständlich und passen die Gegebenheiten dem Bedürfnis des Kindes an. Vielfalt ist ein Gewinn. Entsprechend wertschätzend sind wir nicht nur den vielfältigen Kindern, sondern auch deren Eltern und uns selbst gegenüber, denn auch wir Mitarbeiter*innen der DU-E-KIDS sind vielfältig.



15 Individuelle Förderung

Jedes Kind bringt seine eigene Persönlichkeit mit. Durch das Beobachten der Kinder erkennen wir die Interessen des jeweiligen Kindes und fördern es entsprechend. Wir stellen ihm verschiedenste Materialien zur Verfügung und geben ihm Anreize, so dass sich dem Kind seine Welt erschließt und es sich selbst und seine Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen kann. Wir wecken Interessen und Fähigkeiten, die das Kind durch die ihm gegebene Neugierde und den kindlichen Wissensdrang wahrnimmt und exploriert.

Die kleinen Gruppen mit festen Kindern und Betreuer*innen geben dem Kind im Laufe der Zeit Sicherheit, Vertrauen und Geborgenheit. Damit unterstützen wir das Kind emotionale Beziehungen aufbauen zu können und den Willen zu entwickeln. Auch die Bildung von Eigensinn und Gemeinsinn ist für ein positives Gruppenbewusstsein unerlässlich.



16 Förderung der Selbständigkeit

Durch einen liebevollen und respektvollen Umgang möchten wir das Selbstvertrauen und die Selbständigkeit der Kinder stärken. Wir bestärken sie darin, die eigenen Wünsche und Gefühle zu erkennen und auszudrücken, sie uns mitzuteilen und die der Anderen wahrzunehmen. Wir animieren sie dazu Dinge selber auszuprobieren, z.B. sich selber an- und auszuziehen, alleine zu essen, sich die Hände zu waschen, zu balancieren oder Treppen zu steigen. Da jedes Kind einen angeborenen Entdeckertrieb hat, möchte es viele Dinge ausprobieren und selber machen, wir lassen die Kinder gewähren und sind ihre Hilfesteller*innen.



17 Beobachten und Dokumentieren

Mit positivem Blick beobachten wir die Kinder und nehmen ihre Interessen, Stärken und Entwicklungspotenziale wahr. Regelmäßige Notizen helfen, die einzelnen Entwicklungsprozesse nachzuvollziehen und zu dokumentieren. Parallel dazu wird über die gesamte Betreuungszeit hinweg ein Portfolio jedes einzelnen Kindes angelegt, indem Fotos, Gemälde und Erinnerungen gesammelt werden. Wenn das Kind die DU-E-KIDS verlässt, wird ihm dieses ausgehändigt. Es ist somit eine Dokumentation der Entwicklung während der Zeit bei den DU-E-KIDS und eine schöne Erinnerung.

Zudem sind diese Aufzeichnungen die Grundlage für die jährlich angebotenen Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten.

18 Erziehungspartnerschaft – die Zusammenarbeit von Kindertagespflegeperson und Eltern

Um das Kind in seinen Kompetenzen zu fördern und damit es sich in der Betreuungsumgebung wohl fühlt, ist ein von Vertrauen, Respekt und gegenseitiger Achtung geprägter Umgang zwischen den Eltern und der Bezugstagespflegeperson zu pflegen.

Bei den DU-E-KIDS findet der Austausch beim täglichen Tür- und Angel-Gespräch statt. Beim Bringen informieren die Eltern uns darüber wie das Kind geschlafen hat, wie der Nachmittag am

Tag zuvor verlaufen ist oder über den morgendlichen Ablauf in der Familie. Beim Abholen erfahren die Eltern von uns wiederum, wie der Tag bei den DU-E-KIDS verlaufen ist, wie und was das Kind gespielt hat, was und wieviel es gegessen und wie der Mittagsschlaf verlief. Wichtig ist auch, dass wir den Eltern mitteilen, wie sich das Kind gefühlt hat. Hat es gelacht und Spaß gehabt oder musste es mal weinen oder war es gar traurig und musste getröstet werden. Es kommt vor, dass Kinder aufgebracht und verärgert sind, auch das wird den Eltern mitgeteilt.

Durch den täglichen Austausch können Unklarheiten besprochen und ggf. gemeinsam gelöst werden.

Wir schätzen den Austausch sehr und versuchen in jedem Jahr mindestens ein gemeinsames Fest zu organisieren, so dass auch mal Zeit für ein näheres Kennenlernen ermöglicht wird. Zudem erhalten alle Eltern jährlich die Möglichkeit eines Entwicklungsgesprächs.

18.1 Elternmitwirkung

Die Elternmitwirkung in Form eines von den Eltern gewählten Elternbeirats ist im Rahmen des KiBiz §10 gesetzlich für Kindertageseinrichtungen gefordert und von uns gewünscht. Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle Eltern der DU-E-KIDS, aber auch für die Kindertagespflegepersonen und die Campusleitung der DU-E-KIDS sowie der Gesamtleitung des Familienservices.

Der Elternbeirat nimmt Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern entgegen, prüft sie und bringt sie gegenüber der Campusleitung, Gesamtleitung und dem Fachverband ein. Er wird somit zum „Sprachrohr“ der gesamten Elternschaft. Der gemeinsame Austausch mit der Möglichkeit auf aktuelle Ereignisse und Veränderungen einzugehen stellt eine gute Basis zur gewünschten Elternpartnerschaft.

Termine zur Wahl des Elternbeirats werden zu Beginn des Betreuungsjahres durch die Campusleitungen kommuniziert.

19 Kooperation – Qualitätssicherung – Fortbildung

Die Genehmigung zur Ausübung einer Tätigkeit als Kindertagespflegeperson wird vom zuständigen Jugendamt, bei uns entweder dem Jugendamt der Stadt Essen oder der Stadt Duisburg, erteilt. Mit dieser Genehmigung ist die Teilnahme an Fortbildungen verbunden. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden die Inhalte der Fortbildung mit der täglichen Arbeit reflektiert. So entwickeln sich die Teams und die DU-E-KIDS gemeinsam weiter.

Wir kooperieren mit der AWO Essen als Fachverband für den Essener Standort und mit dem Jugendamt Duisburg am Duisburger Standort.

20 Übergang Kita – Abschiedsrituale bei den DU-E-KIDS

Die Kinder, die unsere Gruppe verlassen und in die Kita wechseln machen mit den Kindertagespflegepersonen und den anderen Entlass-Kindern einen Ausflug, z.B.: in den Zoo oder in die Gruga. Jedes Kind bekommt zum Abschied ein Erinnerungsgeschenk. Meist besteht dies aus Fotos, einem selbst gestalteten Kalender oder ähnlichem und dem Portfolio, einer Sammlung aller Aufzeichnungen über die Entwicklung in der Zeit bei den DU-E-KIDS und einer Auswahl der entstandenen Kunstwerke. Dem liegt noch ein persönlicher Brief der Bezugstagespflegeperson bei.

Die Eltern der Abschiedskinder bringen nach Absprache oft Kuchen o.Ä. mit, so dass die ganze Kindergruppe noch ein Abschiedskaffeetrinken macht.

21 Umgang und Regeln bei Krankheit

Akut kranke Kinder sind zu Hause am besten aufgehoben und können nicht betreut werden, auch mit einem nur leichten grippalen Infekt!

Zum einen, damit sich die anderen Kinder und Kindertagespflegepersonen nicht anstecken, zum anderen, damit das Kind selbst die notwendige Zuwendung, Ruhe und Behandlung erhält, um bald wieder gesund zu sein.

Wir richten uns bei Krankheiten nach den allgemeinen Wiedenzulassungsrichtlinien der Gesundheitsämter (s. <https://www.tagespflege-online.de/> ansteckende Krankheiten). Daher betreuen wir zuvor erkrankte Kinder erst dann wieder, wenn sie ohne Medikamente 24 Stunden fieberfrei und 48 Stunden ohne Durchfall und Erbrechen sind. Die Empfehlungen des Gesundheitsamtes sind für alle bindend. Die Eltern tragen die Verantwortung dafür, dass die Betreuung des Kindes sichergestellt ist.

Da wir keine Medikamente verabreichen, ist nur nach Rücksprache mit der zuständigen Campusleitung z. B. bei allergischen Erkrankungen des Kindes oder bestimmten chronischen Erkrankungen unter Vorlage einer ärztlichen und elterlichen Vollmacht eine Ausnahme zu vereinbaren. Wir behalten uns vor eine medizinische Versorgung abzulehnen.

Beschäftigte der UDE haben die Möglichkeit sich beim Familienservice bezüglich einer Fremdbetreuung im Krankheitsfall des Kindes beraten zu lassen.

22 Was muss „ich“ mitbringen?

Wenn das Kind die Betreuung bei den DU-E-KIDS aufnimmt, erhalten die Eltern eine Begrüßungsmappe. Hier sind alle relevanten Informationen zusammengefasst. Jedes Kind sollte diese Dinge mitbringen:

 Wechselsachen in mind. zweifacher Ausführung (Bodys oder Unterwäsche, Socken, Hosen, T-Shirts, Pullover)

 Hausschuhe oder Stoppersocken bzw. Lederschläppchen

 Matschhose im Winter gefütterte Matschhose oder Schneeanzug

 Regenjacke mit Kapuze

 Gummistiefel bzw. Matschuhe zum Wechseln

 im Sommer: Sonnencreme, Badehose/Badeanzug, Sonnenhut, UV-Shirt etc.

 Im Winter: Mütze, Schal, Handschuhe

 Kuscheltier, bei Bedarf einen Schnuller, besondere Decke etc.

 Schlafsack

 Trinkflasche, falls das Trinken aus einem Becher noch zu erlernen ist

23 Die Bildungs- und Erziehungsaufgabe in der Kindertagespflege

Sowohl das SGB VIII (§§22ff.) als auch das KiBiz (§§ 13 i.V.m.17) verpflichten die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Diese Verpflichtung umfasst die Bildung, die Erziehung und die Betreuung der Kinder.

Gesetzliche Bestimmungen incl. Landeskinderschutzgesetz NRW:

- SGB VIII (§ 1, § 5, § 8a, § 8b, § 22, § 23, § 24, § 43, § 90, § 98 ff.)
- KiBiz (§ 1-8, § 12-14, § 14a, § 16, § 17, § 22, § 23)
- LKiSchG NRW (§ 1-4, § 9, § 11)
- Erstes Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendgesetzes (AG-KJHG) NW (§ 17, § 18)

Mahdesta Knauf – Leitung DSC Ressort Vereinbarkeit – Universitätsstr. 2 – 45141 Essen

Tel: 0201 183-6957 – E-Mail: mahdesta.knauf@uni-due.de – Mobil: 0151 41476518

Stand: April 2025